

Goetl Trag: *Meisterzähnungen*. Illustrierte Ausgabe. Bd. 1f. 27. „Im Reiche des silbernen Löwen.“ Preis 7.- 10.- Pro Band. Verlag von Fr. Ernst Feßnerfeld. — In 4 Bänden, die nach Vollständigkeit des Werkes, der Ausstattung und der Illustrationen wie auch hinsichtlich des Inhaltes den bisher erschienenen gleichwertig angliedern, führt uns der Verfasser in einer Reihe interessanter Reiseschilderungen aus den Indianergesilden Amerikas nach dem Reiche des silbernen Löwen, aus dem Lande der untergehenden nach dem der aufgehenden Sonne, aus Kanada nach Mexico, zum Sagenlande. Bei dieser Fülle an Personen ist es schon notwendig, daß Manche einer wenn auch nur kurzen näheren Beschreibung und Beisprechung zu würdigen. Das wertvolle Innern der einzelnen Episoden, die Naturkunst im Schaffen und Lösen von Künstlern, die so geziert selbstverständlich schmeckende Behandlung von Problemen und Fragen, die immer vordringende Reise gewinnt in Konsequenz und Handlung, daß oft ungemein schwierige und doch klar und offen dastehende Einsichten auf die ergriffen Ebemata, daß alles gibt ein Ganzen, das sowohl den Kehren mit dem Knaben, wie auch das Fühlen des Weibes und das erste Denken des gesuchten Mannes zu wecken, zu reizen und zu fesseln vermag. Der Verfasser führt uns, wie bereits erwähnt, zuerst nach Amerika ins Land der Comanischen. Auf weiter Prarie rastend finden sich hier der Verfasser, Old Shatterhand, und 2 Indianer, die dem Leser von selber nicht unbekannten beiden Knüppeln, zulämmen. Die gegenseitige „Vorstellung“ läßt an Originalität nichts zu wünschen übrig und schon sehr bald darauf sind unsere Helden „mittendrin“, und treffen so uncessiv die anderen Statisten und auch den Träger der 2 Hauptrolle, wenn man so sagen darf. Der von seinem Führer verloste Osbosar Mirza, ein persischer Prinz, in valentischer Mission nach Amerika gesandt und von den Roten gesangen, wird von Shatterhand bereit, die beiden Knüppel erschlagen dasselbe Schwätz und so geht es in abwechselnder Folge durch die beiden ersten Kapitel, bis wir den Verfasser nach einem sehr kurzen Abhören wieder als Kara Ben Nemsi auf dem Wege nach den Weidegründen der Haddediibn, zu seinem Freunde und Diener Hadschi Halek Omar, wiederfinden. Nun kommt erst das richtige Leben in die Rude, wie der so ideale Ausdruck heißt. Was vorher zu überstehen war an Fährnissen, ist eine Spielerie gegen das, was jetzt folgt. Kampf, Mann gegen Mann, gegen Menschen und Tiere, gegen offene und verdeckte Feinde, gegen geheime Mächte und Intriquen, wie sie eben nur in einem orientalischen, barbarischen und noch mehr oder minder halbzivilisierten, oder vielmehr halbwilden Lande möglich sein können. Zu Wasser und zu Lande, auf dem Kellel (Fluß) und auf Pferde Rücken geht es dahin, heute treffen wir den Bekannten, morgen einen andern, heute finden wir die Helden als Sieger, morgen als besiegte und gleich drauf wieder als Sieger; der Geheimt und der „Sillan“, der politische und räuberische Zweck verfolgt, spielt eine große, durch sämtliche Wände gehende Rolle; wie in früheren Bänden die Feinde der Haddediibn so sind es diesmal die Feinde des Odamakums, denen Verderben droht; aufzegende Rennen, Flucht und Verfolgung, Lust und Gegenlust, Rionsheit und Grausamkeit, Stolze und Belobnung, Rache und Vergeltung, bilden ein manchmal recht groteskes Panorama, das sich aber in gewohnte Weise in lauter's Wohl gefallen auslöscht. Das Ganze der Reihe nach, und wenn noch so kurz aufzuzählen, würde viel zu wenig führen und den dafür vorgesehenen und reservierten Raum doch ausfüllen. Es möge daher hier der nochmals Hinweis genügen, daß auch diese 4 Bände, was Gestaltung, Inhalt und Tendenz betrifft, so sind, daß sie ruhig jedem Kinde in die Hand gegeben werden können aber auch für Erwachsene manche Stunde unterhalten zu gestalten geeignet sind.